

Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum	Jg. 6, H. 2	S. 95—98	Graz 1977
---	-------------	----------	-----------

# Der Bestand des Weißstorches, *Ciconia ciconia* L., in der Steiermark im Jahre 1976 (Aves)

Von Bruno WEISSERT

Mit 1 Abbildung und 2 Tabellen

Eingelangt am 20. Jänner 1977

**Inhalt:** Es wird über den Brutbestand des Weißstorches in der Steiermark im Jahre 1976 berichtet und die Bestandsentwicklung innerhalb der abgelaufenen 25 Jahre an Hand eines Diagramms aufgezeigt.

**Abstract:** The stock of breeding of the White Stork in Styria in 1976 is reported. A diagram shows the development of the population during the last 25 years.

Wie ich bereits in meinem Bericht über das Jahr 1975 ausgeführt habe (WEISSERT 1976), ist der Südosten und Osten Europas jenen Gebieten zuzurechnen, die einen gleichbleibenden, teilweise auch zunehmenden Storchbestand aufzuweisen haben. Obwohl für 1976 aus diesem Großraum noch keine Ergebnisse vorliegen, hat diese Tatsache für den Bereich des Bundeslandes Steiermark ihre Gültigkeit auch 1976 voll behalten. Im Gegenteil, nach dem abgelaufenen Störungsjahr kann von 1976 wieder von einem richtigen Erfolgsjahr gesprochen werden. Bei einer nur unbedeutenden Vermehrung der Horstpaare von 89 auf 91 Paare hat die Jungenzahl wieder die beachtliche Höhe von 183 Jungstörchen erreicht, was einer Jungenzahl pro Horstpaar (JZa) von 2,01 entspricht. Die Zahl der Horstpaare ohne Jungen (HPo) ist erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr um ein Drittel zurückgegangen, die der umgekommenen Jungstörche um mehr als die Hälfte.

Alle übrigen Ergebnisse können aus den Tabellen 1 und 2 entnommen werden. Ein Vergleich mit den Durchschnittszahlen der letzten 10 Jahre läßt deutlich erkennen, daß 1976 recht gut abgeschnitten hat. Zu den Durchschnittszahlen selbst wäre zu sagen, daß vor allem der Bestand an Horstpaaren (HPa), abgesehen von kleineren Schwankungen, trotz einer nicht allzuhohen Nachwuchszahl (JZa) von nur 1,79 Jungen pro Horstpaar bzw. eines relativ hohen Prozentanteiles an Horstpaaren ohne ausgeflogene Jungen (30 %), äußerst stabil geblieben ist. Wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung dürfte wohl den besseren Lebensbedingungen in den ost- und südafrikanischen Winterquartieren, wohin unsere Störche während der Herbst- und Wintermonate ziehen, zuzuschreiben sein. Ausfälle während dieses Zeitraumes halten sich in mäßigen Grenzen.

Einen Überblick über die sprunghafte Entwicklung, die der Storchbestand in der Steiermark in den letzten 25 Jahren genommen hat, soll das Diagramm (Abb. 1) geben. Die ab 1954 einsetzende Zunahme der Horstpaare hat innerhalb

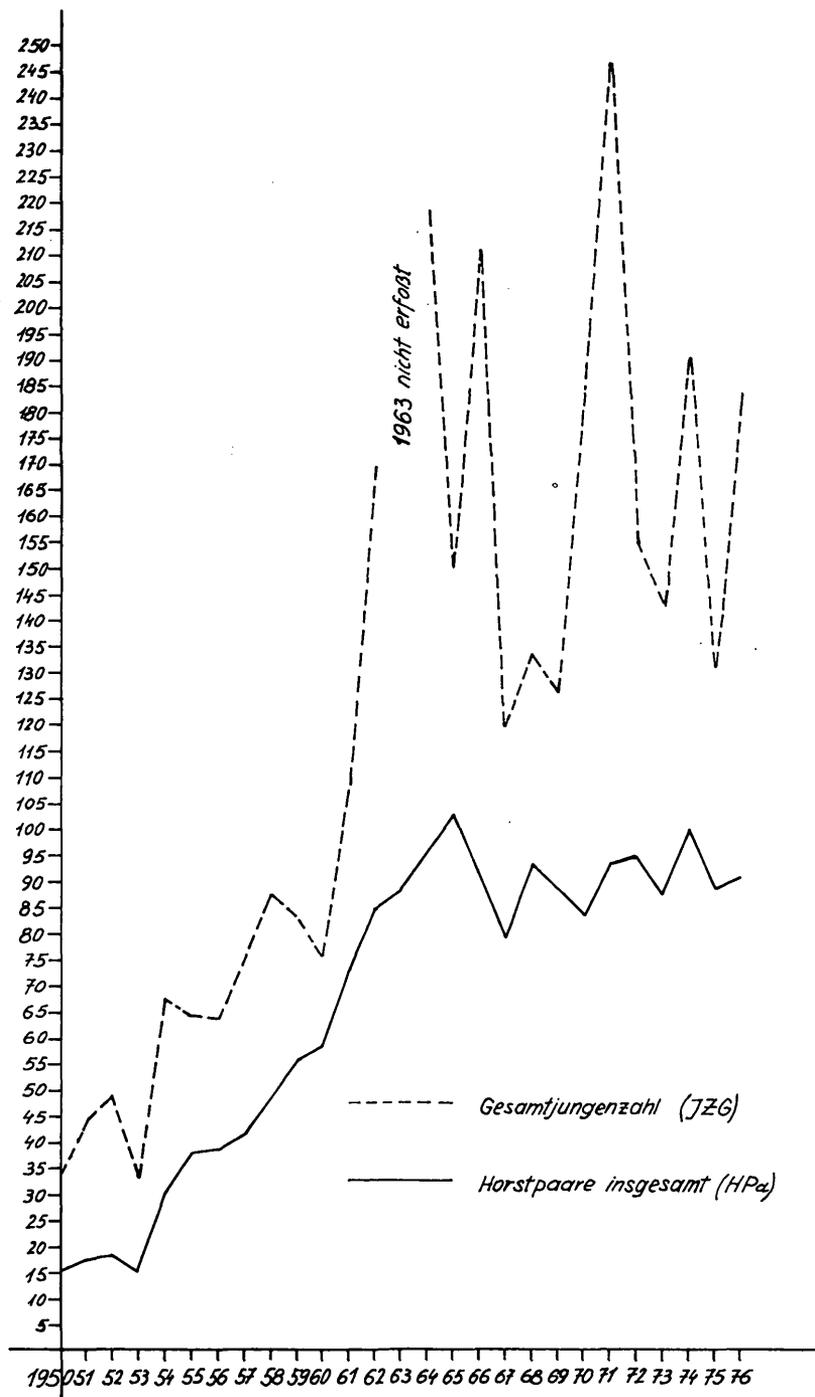


Abb. 1: Die Entwicklung des Storkenbestandes in der Steiermark 1950 bis 1976.

Tab. 1: Storchbestandsaufnahme nach Bezirken

Bezirk	Besetzte Horste		Unbesetzte Horste		Horste insgesamt		HPa: Horstpaare insgesamt		Horst-Einzelskörbe		HPo: Horstp. ohne Jungen		JZG: Ausgefll. Jungstörche		Umgekomm. Jungstörche		Umgekomm. Altskörbe		
	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	
Deutschlandsberg	10	11	2	1	12	12	10	11	—	—	2	2	22	24	5	4	—	—	
Feldbach	13	12	—	2	13	14	12	10	1	2	5	3	15	22	14	5	—	—	
Fürstenfeld	13	12	2	3	15	15	11	11	2	1	4	4	18	18	3	3	—	1	
Graz-Umgebung	8	8	3	2	11	10	8	8	—	—	3	3	13	16	3	2	1	1	
Hartberg	12	11	2	3	14	14	12	11	—	—	5	3	13	20	2	2	—	1	
Leibnitz	12	13	1	1	13	14	11	13	1	—	5	3	14	19	9	3	—	2	
Radkersburg	20	21	2	3	22	24	19	21	1	—	7	4	29	48	11	2	2	—	
Voitsberg	2	2	—	—	2	2	2	2	—	—	1	—	1	6	5	—	1	—	
Weiz	4	4	—	—	4	4	4	4	—	—	1	1	6	10	2	2	—	—	
Insgesamt	94	94	12	15	106	109	89	91	5	3	33	23	131	183	54	23	4	4	5

Tab. 2: Die Weißstorchbestände in der Steiermark seit 1967.

Berichtsjahr	HPa Horstpaare insgesamt	JZG Gesamt- Jungenzahl	JZa Zahl der Jungen, bez. auf Horstpaare	HPo Horstpaare ohne Junge	Prozentanteil HPo aus HPa
1967	79	120	1,52	34	43,0
1968	93	133	1,43	45	48,3
1969	88	126	1,43	27	30,7
1970	84	185	2,20	13	15,5
1971	94	247	2,63	13	13,8
1972	95	155	1,63	30	31,6
1973	88	143	1,62	32	36,4
1974	100	190	1,90	26	26,0
1975	89	131	1,47	33	37,1
1976	91	183	2,01	23	25,3
Durchschnitt 1967 bis 1976	90	161	1,79	27	30

von 10 Jahren ein Maximum erreicht, das in den folgenden Jahren im großen und ganzen auch aufrechterhalten wurde (vgl. die Durchschnittszahlen). Analog mit dieser Zunahme hat sich auch die Gesamtjungenzahl ganz wesentlich erhöht, zeigt aber bedingt durch Umwelteinflüsse keinen so konstant gleichmäßigen Verlauf. Der sich abzeichnende ständige Wechsel von Erfolgs- und Störungsjahren wird darin deutlich erkennbar.

#### Literatur

WEISSERT B. 1976. Der Bestand des Weißstorches (*Ciconia ciconia* L.) in der Steiermark im Jahre 1975. — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 5 (2): 77—79.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. Bruno WEISSERT, A-8271 Waltersdorf 211.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [06\\_1977](#)

Autor(en)/Author(s): Weissert Bruno

Artikel/Article: [Der Bestand des Weißstorches, \*Ciconia ciconia\* L., in der Steiermark im Jahre 1976 \(Aves\) 95-98](#)